Inversion

Ein Film von Behnam Behzadi

Startdatum D-CH: 8. Juni 2017

Weltpremiere bei den Filmfestspielen in Cannes 2016

Iran 2016, DCP, Farbe, 84 Min., Sprache: Farsi mit deutschen Untertiteln

Verleih: cineworx gmbh · +41 61 261 63 70 · info@cineworx.ch · www.cineworx.ch
Presse: Simona Romang · romang@cineworx.ch · +41 61 261 63 70

Inhaltsverzeichnis

Hinter der Kamera 2

Vor der Kamera 2

Synopsis 3

Anmerkungen des Regisseurs 4

Regisseur Behnam Behzadi 7

Schauspielerin Sahar Dolatshahi 8

Pressestimmen 9

Hinter der Kamera

Regie und Drehbuch	Behnam Behzadi
Script Advisor	Hassan Shahsavari
Produktion	Behnam Behzadi
Kamera	Bahram Badakhshani
Ton	Rashid Daneshmand
Sound Design und Mix	Amir Hossein Ghasemi
Musik	Sahar Sakhaei
Schnitt	Meysam Molaei
Maske	Soudabeh Khosravi
Set und Kostümbild	Babak KarimiTari
Regieassistenz	Afshin Rezaei
Fotografie	Somayeh Jafari
Produktionsleitung	Ebrahim Zahedifar
mit Unterstützung von	Behnam Behzadi, Mojtaba Nam Nabat

Vor der Kamera

Sahar Dolatshahi	Niloofar
Ali Mosaffa	Farhad
AliReza Aghakhani	Soheil
Setareh Pesyani	Soudabeh
Roya Javidnia	Homa
Shirin Yazdanbakhsh	Mutter/Mahin
Setareh Hosseini	Saba
Toufan Mehrdadian	Majid
Mojtaba Nam Nabat	Reza
Payam Yazdani	Dr.Rahnama
Ebad Karimi	Mohseni
Yazdan Akhoondi	Arash

Synopsis

Niloofar, Mitte Dreissig, lebt zusammen mit ihrer chronisch asthmakranken Mutter Mahin in einem Apartment in Teheran. Sie leitet erfolgreich die Schneiderei ihres verstorbenen Vaters. Seit einigen Wochen trifft sie sich mit ihrem Jugendfreund Soheil, der erst kürzlich in die Stadt zurückgekehrt ist. Zwischen ihnen entwickelt sich eine zarte Liebe. Niloofar führt ein weitgehend selbstbestimmtes Leben.

Aber diese Freiheit scheint ein jähes Ende zu nehmen, als die Ärzte ihrer Mutter raten, so rasch wie möglich aufs Land zu ziehen, weil sie zunehmend unter Teherans Smog leidet. Nilofaars ältere Geschwister treffen über ihren Kopf hinweg eine weitreichende Entscheidung: Als jüngste Tochter soll sie ihre Mutter in die Provinz begleiten und pflegen. Der Bruder löst das Geschäft des Vaters auf und ihre Schwester beginnt mit der Organisation des Umzugs. Plötzlich sind alle Koffer gepackt und Niloofar muss mit Entsetzen erkennen, dass sie vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Doch statt sich einfach klaglos ihrem Schicksal zu fügen, beschliesst Niloofar, selber für sich zu entscheiden…

INVERSION feierte seine Weltpremiere bei den Filmfestspielen in Cannes. Sahar Dolatshahi in der Rolle der Niloofar ist die gefeierte Schauspielentdeckung in diesem berührenden iranischen Drama um eine Frau, die sich von hochgesteckten Erwartungen und falschen Illusionen emanzipieren muss.

Anmerkungen des Regisseurs

Teheran ist eine der stärksten verschmutzten Stadt der Welt, und die Belastung erreicht ihren Höhepunkt an Tagen, an denen Inversionswetterlage herrscht. An solchen Tagen wird die Situation kritisch und es bereitet vielen Menschen Atemprobleme. Die Luftverschmutzung wird nur an solchen Tagen bewusst wahrgenommen; ein paar Tage später wird es wieder vergessen. Doch tatsächlich wird es nicht vergessen, sondern wir sind bereits daran gewöhnt. Denn wenn man in dieser Stadt arbeitet oder lebt oder diese Stadt aus irgendeinem Grund mag, haben wir keine andere Wahl. Und wir haben uns daran gewöhnt, keine Wahl zu haben.

Niloofar in meiner Geschichte ist einer der vielen Menschen in dieser Stadt; jemand, der noch nie das Recht oder die Chance hatte zu wählen. Sie ist daran gewöhnt, es nicht zu haben. Sie benötigt die Inversion, um sich und andere daran zu erinnern, dass sie ein Recht zur Wahl hat. Ihre Entscheidung, wie die eines jedes Anderen auch, könnte falsch oder kostspielig sein, aber was für sie zählt, ist, dass sie das Recht hat selber zu wählen. Im Endeffekt benutzt sie das Recht vielleicht gar nicht. Erst wenn dir etwas fehlt, bemerkst du die Wichtigkeit dessen. Um es zu bekommen bist du bereit anderes zu verlieren.

Gesellschaftsfrage

Die iranische Gesellschaft befindet sich auf einem schwierigen, kurvenreichen Weg zwischen Tradition und Moderne. Sie versucht es zu überwinden, aber bleibt hartnäckig in dieser Dualität. Als die kleinste Einheit der Gesellschaft kann die Familie ein Modell und Beispiel einer Gesellschaft mit all ihren Eigenschaften sein. Ich habe mich immer gefragt, ob das, was in unseren familiären Beziehungen und zwischen uns individuell vor sich geht, die Reproduktion dessen ist, was in einem grösseren Modell – in der Gesellschaft – vor sich geht.

Was auch immer die Antwort ist, das Ergebnis ist das gleiche; die Modelle sind sehr ähnlich. Allerdings ist die neue Generation der Iraner – und vor allem die iranischen Frauen – in einem ständigen Bemühen, ihren Status und ihre Rolle zu verändern und über den gewohnten Rahmen hinauszugehen. Hochschulbildung, Erwerb neuer Kenntnisse, Arbeit und finanzielle Unabhängigkeit spielen eine bedeutende Rolle, und die Statistiken zeigen ihr schnelles und beispielloses Wachstum. Mit solch einem Ansatz fügen sie sich nicht in den vergangenen Modellen ein. Sie versuchen, neue Rechte und Positionen zu gewinnen, auch wenn Traditionen, Glauben und das Gesetz gegen sie handeln.

Struktur

Einige meiner Vorbilder sind diejenigen, die neue Wege im Kino eröffnet haben und verschiedene Formen des Filmemachens aufzeigten, um eine Geschichte zu erzählen. Ich unterrichte meinen Studenten an der Universität klassische Modelle von Drehbuch- und Kinotheorie, aber ich erzähle ihnen jedes Mal, wie sie über diese Modelle hinausgehen und ihre eigenen Filme machen können. Eines meiner ernsthaften, aber angenehmen Ziele im Filmemachen ist die Reduzierung oder Veränderung der bisher bekannten Modelle.

Das habe ich in INVERSION versucht. Nur wenige Menschen um mich herum haben ein Unglück oder eine Katastrophe erlebt, aber ich kenne niemanden, der nicht Veränderungsphasen in seinem Leben durchgemacht hätte. Wenn ich solche Leute sehe, frage ich mich jedes Mal, wie ich einen Film machen kann, um möglichst lebensnah und interessant zu erzählen, anstatt das klassische Drehbuchmodell mit dem katastrophalen Ereignis und den grossen Wendepunkten anzuwenden.

Von Anfang bis zum Ende des Drehbuches versuchte ich, das zu verwerten oder zu reduzieren, was den Film zu theatralisch machte und forderte das Publikum dazu auf, ein Stück ihres eigenen Lebens zu entdecken. Deshalb wählte ich eine gewisse Form von Regie und visueller Erzählung, die wie die anderen Elemente des Filmes eine eigene Funktion hat, ohne viel Aufmerksamkeit auf sich selbst zu ziehen. Obwohl das vertraute Modell eines realistischen Filmes mich dazu veranlasste, ein spezifisch dokumentarisches Bild zu zeigen, versuchte ich während der Realisierung des Filmes das Publikum wie ein Zuschauer in die Szene zu stellen. Ich habe die filmische Struktur so weit wie möglich vereinfacht, so dass trotz der zahlreichen Sequenzen und der Unbeweglichkeit der Kamera ein echtes und sogar improvisiertes Gefühl entsteht. INVERSION war für mich von Anfang an ein «Stimmungsfilm»; Die Stimmung von Niloofar, der Leute um sie herum und der überfüllten rauchbedeckten Stadt Teheran sind im Zentrum, und ich hoffe, dass die Stimmung dem Publikum übermittelt wird.

Besetzung

Für einen Regisseur wie mich, der in fast allen bisherigen Arbeiten mit Laienschauspieler gearbeitet hat, war die Arbeit mit einer Reihe von professionellen Schauspielern eine neue Erfahrung, spannend sowie wunderbar. Während des Castings wurden die Schauspieler sehr schnell gewählt. Sahar Dolatshahi war die erste Wahl für die Rolle von Niloofar. Ich kenne sie seit vielen Jahren und ich hatte ihre Auftritte im Theater und Kino gesehen. Ich erkannte ihr Talente und ihre Fähigkeiten, als sie mit der Rolle der Niloofar verschmolz und sich in sie verwandelte. Während diesen Tagen verbrachten wir viel Zeit mit Sahar, um herauszufinden, was Niloofar mochte, einschliesslich ihrer Lieblingsmusik. Ich habe später erfahren, dass sie während der Produktion des Filmes nur Niloofars Lieblingsmusik hörte; dies war ein Teil ihrer Methode, der Rolle näher zu kommen. Ich habe mit Ali Mosaffa über die Rolle von Farhad gesprochen, als ich das Drehbuch schrieb. Während zwei Jahrzehnten Schauspielerei in iranischen Filmen hat er mit fast jedem grossen Namen zusammengearbeitet. Farhad in INVERSION ist in gewisser Weise das Gegenteil von dem Charakter von Ali Mosaffa und den meisten Rollen, die ich von ihm gesehen hatte. Es war eine herausfordernde und interessante Angelegenheit für uns beide. Ali ist jedoch ein sehr intelligenter und professioneller Schauspieler. Für mich ist er die Personifikation des Schauspielens; Er lebt die Rolle anstatt sie nur zu spielen. Dies ist, was ich von meinen Schauspielern erwarten und Ali hat es auf der maximalen Ebene erfüllt. Die Wahl der anderen Schauspieler beruhte hauptsächlich auf ihren Fähigkeiten sich in die Rolle einzuleben. Die Arbeit mit den Schauspielern begann mit dem Lesen des Drehbuchs. Nach ein paar Wochen waren wir bereit zu drehen.

Regisseur Behnam Behzadi

Behnam Behzadi (1972) beginnt seine Karriere als Fotograf und Theaterschauspieler im Alter von 15 Jahren. Er absolvierte die Fakultät für Cinema and TV in Teheran mit einem BA-Abschluss in Film. Er hat mehr als 20 Filme realisiert, darunter Kurzfilme, Fernsehfilme und Dokumentarfilme, von denen einige verschiedene Auszeichnungen an internationalen Filmfestivals gewonnen haben. Vor allem sein erster Spielfilm «Before the Burial» im Jahr 2008 verzeichnet einen grossen Erfolg.

«Bending the Rules» gewann 2013 den Sonderpreis der Jury in Tokyo (TIFF), den Publikumspreis in Nantes und den Sonderpreis in Mannheim.

Behzadi unterrichtet Kino an der Teheraner Hochschule für Kunst und hat viele Artikel veröffentlicht.

Filmografie

1987	«Grandfather» (Kurzfilm)
1988	«Ashura» (Dokumentarfilm)
1991	«To Die» (Kurzfilm)
1993	«Today is Monday» (Kurzfilm)
1994	«The Faculty» (Dokumentarfilm)
1995	«Hand and Moaning» (Dokumentarfilm)
1996	«The First Day» (Fernsehfilm)
1997	«The Blue Echo of the Tile» (Dokumentarfilm)
1999	«Retaliation» (Kurzfilm)
2000	«Father's Tales» (Kurzfilm)
2001	«Address» (Fernsehfilm)
2002	«Hide Your Words» (Dokumentarfilm)
2003	«We Went to the Riverbank» (Fernsehfilm)
2005	«Swan Song» (Dokumentarfilm)
2006	«Glass Aversion» (Fernsehfilm)
2008	«Before the Burial» (Spielfilm)
2009	«Beyond Trilogy» (Fernsehfilm)
2010	«Another Person» (Fernsehfilm)
2011	«Second Heart» (Fernsehfilm)
2013	«Bending the Rules» (Spielfilm)
2016	INVERSION (Spielfilm)

Schauspielerin Sahar Dolatshahi

Sahar Dolatshahi (1979) ist eine der bekanntesten Schauspielerinnen des Irans.

Sie gewann vor kurzem den Simorgh-Preis am Fadjr-Festival für ihre Leistung in Mostafa Kiyayees «Ice Age». Sie wurde auch von den iranischen Kritikern geehrt.

Ihr Debüt gab sie in Asghar Farhardis «Fireworks Wednesday» (2006) und ist seit dem in über 15 Filmen erschienen, darunter in Filmen von Regisseuren wie Abbas Kiarostami («Shirin»), Bahram Tavakoli («The Shallow Yellow Sky»), Kiarash Asadizadeh («Gap»), Morteza Farshbaf («Mourning»), Homayoun Asadian («Gold And Copper») und Behnam Behzadi (INVERSION). Der Sie ist eine sehr begabte Fernseh- und Theaterschauspielerin. Seit sie ihre Karriere im Jahr 2002 begann, hat sie in mehr als 20 Stücken gespielt, in vielen von Irans meist gefeierten Produktionen. Sie tourte in Europa mit einer Amirreza Koohestani Show und mit Atila Pessyanis «The Devil's Ship» (Edinburgh Festival).

Pressestimmen

«Der Film funktioniert innerhalb der klassischen iranischen Tradition, die man als ‹klammheimliche Spannung des Alltäglichen› beschreiben kann: Es passiert scheinbar wenig und doch fesselt uns eine unsichtbare Macht an den Film. Perfekt nutzt INVERSION die schelmische Ausstrahlung der wunderschönen Sahar Dolatshahi.»

VARIETY

«Ein eindringliches Drama von Regieveteran Benham Behzadi, das mit einem so überzeugenden wie überraschenden Ende aufwartet.»

HOLLYWOOD REPORTER

«Ein originelles Familiendrama. Meisterhaft!»

THE GUARDIAN